

KLAUS LAZAROWICZ

GESPIELTE WELT

Eine Einführung in die Theaterwissenschaft
an ausgewählten Beispielen



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

Inhalt

Vorwort	7
1. Identifikation und Distanz. Über zwei Grundbegriffe der Theorie der Schauspielkunst	9
2. Die Rampe	29
3. Dilettantismus und "strenge Regularität"	49
4. Die rote Messe und zwei Nachträge aus dem Jahr 1995	70
5. Theaterwissenschaft heute	90
6. Triadische Kollusion	97
7. Der echte und der gespielte Tod	112
8. Empirisch-quantitative Methoden in der Theaterwissenschaft?	140
9. Versuch über das Theaterstück	157
10. Endspiele	179
11. Über die Feste der Wittelsbacher. Konzelebration oder Kollusion? ...	198
12. Das Oberammergauer Passionsspiel. Theater oder Gottesdienst?	213
13. Die "leichte Rede vom Rollenspiel"	230
14. Über Schauspieler und Falschspieler	244
15. Szenische Agitation, Kollusion und Konzelebration. Analogien und Differenzen	262
16. Spontaneität oder "Training und Drill"?	275
17. Aspekte der Theatertheorie	287
18. Theaterwissenschaft als Goldmacherkunst?	301
Quellenverzeichnis	307